

2020: Die nächste Phase

Das Jahr 2020 steht ganz im Zeichen der nächsten Phase: der Realisierung der Wunderline. In diesem Wunderline-Newsletter finden Sie alles Wissenswerte dazu. In unserer Zusammenarbeit mit deutschen und niederländischen Partnern sind wir schon weit vorangekommen. Das freut mich! Wir verfolgen nicht nur die richtige Schiene im grenzüberschreitenden Verkehr, sondern knüpfen auch ein engmaschiges Netz in Sachen Anschlussmobilität. Dies wird die grenzüberschreitende Erreichbarkeit im Nordwesten Deutschlands und den nördlichen Niederlanden steigern und den Grenzraum sozioökonomisch weiter stärken.

Natürlich gibt es noch viel zu tun. Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung für die Realisierung der Wunderline und einer Erklärung zur Anschlussmobilität und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Februar 2019 ist es nun Zeit zum Durchstarten. Die Partner aus den verschiedensten Bereichen arbeiten engagiert und intensiv zusammen. So erstellen die Eisenbahninfrastrukturbetreiber ProRail und DB Netz eine gemeinsame Planungs- und Umsetzungsagenda und wo nötig werden sie während des gesamten Projekts gemeinsam nach Lösungen suchen.

Im Sommer 2019 übertrug Regionalministerin Fleur Gräper-van Koolwijk (Provinz Groningen) den Vorsitz des Wunderline-Lenkungsausschusses dem Land Niedersachsen. In dem Ausschuss arbeiten alle Beteiligten (neben Niedersachsen und Groningen auch Bremen, DB Netz und ProRail) eng zusammen. Der Fahrplan 2.0, u. a. mit der gemeinsamen Planung von DB Netz und ProRail, steckt dafür den erforderlichen Rahmen ab.

Auch in Brüssel blieben die Fortschritte der Wunderline nicht unbemerkt. Dem Vorhaben wurden in einem Folgeprojekt umfangreiche EU-Mittel bewilligt.

Ich bin sehr optimistisch, dass wir die Realisierung der Wunderline auch im Jahr 2020 ein Stück weiter voranbringen werden. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihren Einsatz und viel Erfolg in diesem Jahr!

Dr. Berend Lindner,
Vorsitzender des Wunderline-Lenkungsausschusses
Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung



Die Wunderline wird Wirklichkeit!

Am 7. Februar 2019 war es nach mehrjährigen Vorbereitungen und Untersuchungen endlich so weit: In Winschoten (NL) unterzeichneten sechs Partner die Kooperationsvereinbarung zur Realisierung der Wunderline. Das war der Startschuss für die Realisierung der Wunderline und die Kooperation zwischen Partnern und Stakeholdern erhielt dadurch eine neue Dimension: intensiver, regelmäßiger und verbindlicher. Seit dem Frühjahr 2019 steht alles im Zeichen des ersten Schritts zur Verbesserung der Wunderline: den Arbeiten zwischen Groningen und Leer. Diese verlaufen parallel zur Inbetriebnahme der neuen Friesenbrücke Ende 2024. Ende 2022 folgt die 2. Bauphase, die die Fahrzeit auf zwei Stunden und elf Minuten reduziert. Dafür wird vor allem an der Strecke zwischen Leer und Oldenburg gearbeitet. Diese Arbeiten sollen 2030 abgeschlossen sein.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit in Sachen Infrastruktur ist durchaus komplex. Es gibt nicht nur Unterschiede hinsichtlich von Technologie und Innovation, auch Verwaltung, Politik und Finanzierung sind anders organisiert. Das erfordert zusätzliches Augenmerk für interkulturelle Aspekte, Sprache und Kommunikation. Um den Prozess auf Kurs zu halten, sind viele Vorabgespräche sowie eine frühzeitige Information beiderseits der Grenze erforderlich. Neben der Aufwertung der Bahnverbindung Groningen – Oldenburg – Bremen entstehen viele weitere grenzübergreifende Impulse, etwa im Bereich der Anschlussmobilität.

‘Die Wunderline ist ein wunderbares Beispiel für gelebte europäische Zusammenarbeit. Das Projekt lässt Europa noch enger zusammenrücken und macht einfach unglaublich viel Freude!’

Schienen

In diesem Jahr erfolgen Arbeiten, um die Fahrzeit des Schnellzugs Groningen – Winschoten zu verkürzen (www.prorail.nl/projecten/extra-sneltrain-groningen-winschoten).

Als Bestandteil der Wunderline-Strecke ist dies ein wesentlicher erster Schritt Richtung Realisierung. Die Firma Strukton wird dafür sorgen, dass dieser Schnellzug Ende 2020 fahren kann. DB Netz und ProRail arbeiten derzeit an der 1. Bauphase, die u. a. grenzübergreifende Bodenuntersuchungen, Signaltechnik und die Gleisverbesserung zwischen Hoogezand und Leer umfasst. Die endgültige Investition für die Aufwertung der Wunderline-

Strecke in der 1. Bauphase beläuft sich auf mehr als 50 Millionen Euro. DB Netz teilte mit, dass die Arbeiten für den Bau der neuen Friesenbrücke planmäßig verlaufen.

Unterdes ist die Wunderline auf der Website von ProRail (www.prorail.nl/projecten/wunderline-groningen-bremen) zu finden und als Großprojekt auf der Site der Deutschen Bahn (<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/wunderline>).



Anschlussmobilität

Schon zu Beginn des Wunderline-Projekts war deutlich, dass eine hochwertige Bahnverbindung zwischen Groningen und Bremen nur Mittel zum Zweck ist, nämlich: kohärentes Wachstum des Wirtschaftsraums entlang der deutsch-niederländischen Grenze. Wichtig ist, dass alle Einwohner der Grenzregion die Haltepunkte der Wunderline gut erreichen und problemlos weiterkommen können. Mit anderen Worten: Die Anschlussmobilität ist ein wesentlicher Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt. Zu deren Verbesserung haben zahlreiche Kommunen und Kreise entlang der Wunderline-Strecke die Absichtserklärung Anschlussmobilität unterzeichnet. Auch regionale Verkehrsgesellschaften und die LNVG in Hannover sind intensiv eingebunden.

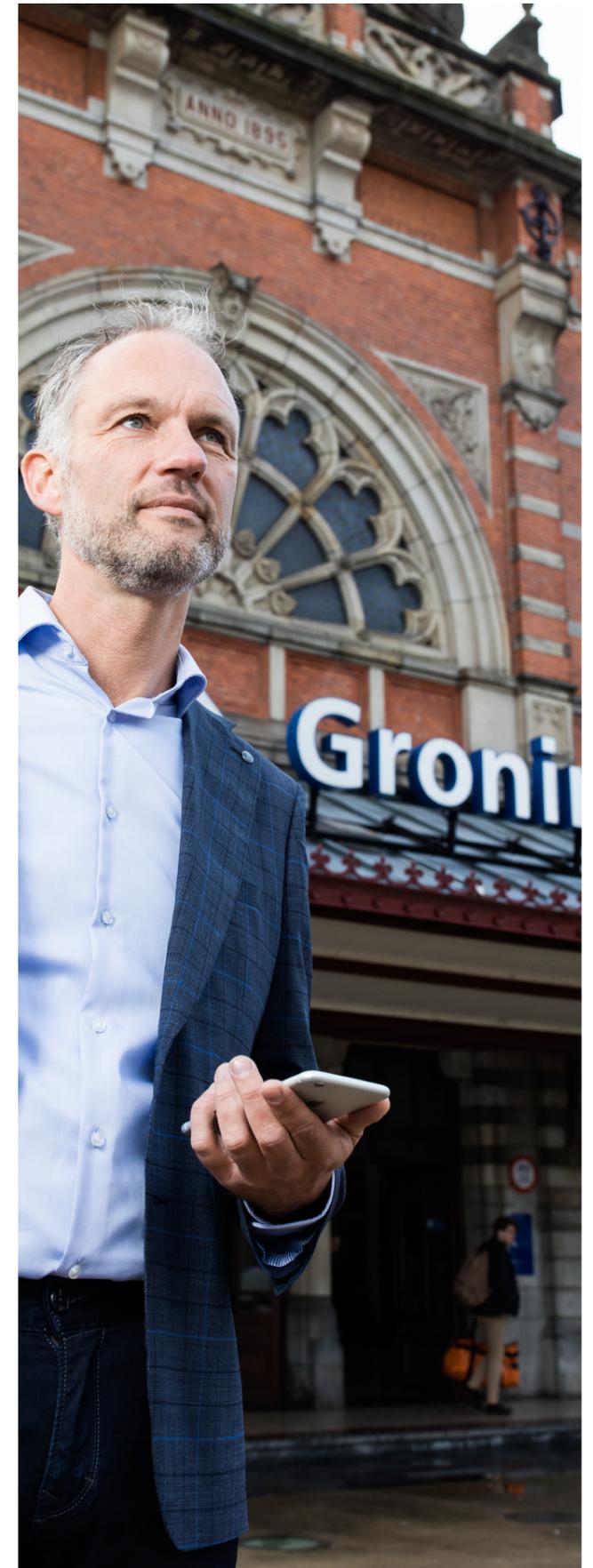


Besuch vom Nikolaus bei Workshops in Leer mit Bürgermeisterin Kuhl.

Das engagierte grenzübergreifende Netzwerk „Anschlussmobilität“ organisierte mehrere Workshops, etwa zu den Themen „Anschluss von Regionalbussen“ und „Regiomarketing“. Themen wie Fahrkartenverkauf, Fahrradstellplätze und Beschilderung stehen für die kommende Zeit auf der Tagesordnung. Ziel ist ein grenzüberschreitendes Durchführungsprogramm, das auf längere Sicht eine Steigerung auf 1.900 Fahrgäste pro Jahr verwirklichen soll. Mit solcherlei Aktivitäten ist die Wunderline in der Region gut sichtbar.

Die Anschlussmobilität wird in Kürze auch im Lenkungsausschuss verankert. Zwei Vertreter der Kommunen und Kreise entlang der Strecke, Cora-Yfke Sikkema, Bürgermeisterin der Gemeinde Oldamt, und Matthias Groote, Landrat des Landkreises Leer, werden dem Wunderline-Lenkungsausschuss beitreten.

Durch neue Impulse für die grenzübergreifende Kooperation, beispielsweise in den Bereichen Tourismus, Bildung und Arbeitsmarkt, wird im Laufe der Zeit eine weitere Zunahme der Fahrgastzahlen erwartet. Die Wunderline berät sich diesbezüglich u. a. mit der Ems-Dollart-Region und dem INTERREG-Programmsekretariat.





Europa und Brüssel

Auch die EU verfolgt die Fortschritte der Wunderline mit großem Interesse. Gemeinsame Lobbyarbeit der nordniederländischen Provinzen, Niedersachsens, Bremens und des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Wasserwirtschaft führte zur Bewilligung von 12,7 Millionen Euro für den Bau der Wunderline. Regionalministerin Fleur Gräper zeigte sich hocherfreut, denn der bewilligte Betrag liegt höher als die beantragten 10 Millionen Euro. Die Mittel werden für die 1. Bauphase der Wunderline eingesetzt, die etwa 53 Millionen Euro beanspruchen wird. Die Wunderline erhielt in dieser EU-Förderantragsrunde die besten Bewertungen. Die Bewilligung des Folgeprojekts bedeutet zusätzlichen Auftrieb für die Realisierung der Wunderline.

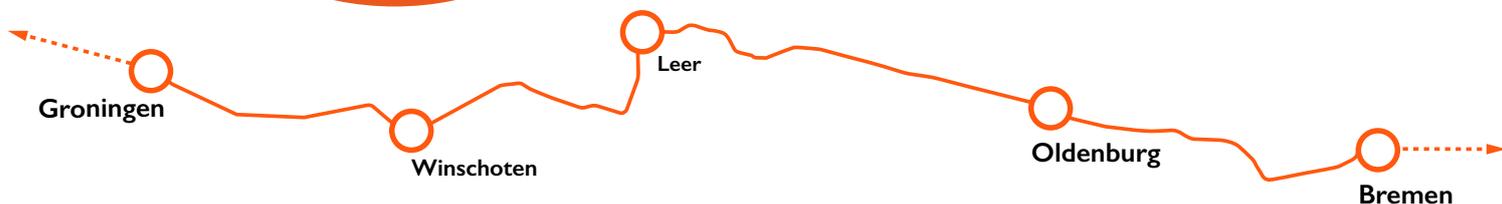
Weitere Entwicklungen

Im Zuge der Realisierung der Wunderline werden zwei deutsche Bahnhöfe reaktiviert: die Haltepunkte in Bunde und in Ihrhove. Unterdessen hat die Provinz Groningen in die Optimierung des Schienenersatzverkehrs zwischen Groningen und Leer investiert. Nach der Zerstörung der Friesenbrücke verkehren aktuell hochwertige Reisebusse. Die Verbindung wurde gut angenommen. Beachtung verdient allerdings noch der Punkt der Verlässlichkeit, die durch Straßenbauarbeiten und Grenzkontrollen nicht immer gegeben ist. Es kommt leider vor, dass Fahrgäste durch Verspätungen ihren Anschluss verpassen.

Save the date

Donnerstag, den **23. April 2020** findet das nächste Treffen der Wunderline Community in Bad Zwischenahn statt.

Eine schriftliche Einladung und weitere Informationen auf der Website folgen in Kürze.



KONTAKT

Sollten Sie Anregungen oder Bemerkungen haben, lassen Sie uns es wissen! Für weitere Informationen oder Fragen:

- Rolf Gevers, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Rolf.Gevers@mw.niedersachsen.de
- Tjeerd Postma, Provinz Groningen, T.R.Postma@provinciegroningen.nl

www.wunderline.nl/de.

Von der Europäischen Union kofinanziert
Facilität „Connecting Europe“



ProRail

DB NETZE

